





LERNLANDSCHAFT

2. Rundgang

Architektur

MALTE KLOES ARCHITEKTEN GMBH
Grubenstrasse 45, 8045 Zürich

Tilla Baganz, Janosch Brenzikofer, Madlen Gfeller,
Nicola Mahon, Sven Rickhoff, Iris Schillaci, Malte Kloes,
Carlo Secchi

Landschaftsarchitektur

Caroline Riede Landschaftsarchitektur GmbH
Heimstrasse 12, 8953 Dietikon

Flavio Onorato, Caroline Riede

Bauingenieurwesen

Caprez Ingenieure AG
Weststrasse 182, 8036 Zürich

Alessandro Fabris, Milos Petrovic

Weitere beteiligte Firmen

Hefti Hess Martignoni (HKL-Ingenieur, Brandschutzplanung)
Neumattstrasse 13, 5001 Aarau

Marco Andrist, Patrick Wehrli, Corinne Sonder

Projektbeschreibung

Städtebau

Die Verfasser schlagen zur Ergänzung der bestehenden Anlage zwei Neubauten vor. Das Primarschulhaus mit einer vollständig vergrabenen Sporthalle, westlich des bestehenden Mitteltraktes und ein längliches Volumen für alle acht Basisstufenklassen östlich des Originalbaus.

Die städtebauliche Setzung wirkt klar und verständlich. Durch die vorgeschlagene Platzierung der Neubauten, bleibt die freie Fläche erhalten und verbaut somit die ortsbaulich prägende Weite der Anlage nicht. Die Körnung der Volumina und deren Komposition, fügen sich gut in die umliegende Bebauung ein. Die komplett unterirdisch liegende Sporthalle, wird jedoch bezogen auf verschiedene Themen, wie Nachhaltigkeit, Kontakt zum Aussenraum wie auch bezüglich ausreichend Tageslicht stark kritisiert.

Durch die vorgeschlagene Setzung bildet sich eine Mittelachse mit einem Längs- Weg (Boulevard). Die bestehenden Gebäude sind allseitig zugänglich, wobei sich die Hauptadressen an den verschiedenen Eingängen entlang der Langstrasse befinden. Die Basisstufe, wie auch das Primarschulhaus, werden auf der inneren Seite der Anlage erschlossen.

Diese Adressbildungen auf der Innenseite ohne klare Hauptadresse der Gesamtanlage, wirkt etwas unverständlich. Dies spitzt sich dann beim Zugang der Sporthalle zu, bei welchem nicht nur der zurückhaltende Eingang, sondern auch die Wegführung innerhalb des Gebäudes bemängelt wird.

Architektur & Betriebsorganisation

Die beiden Neubauten des Projektes Lernlandschaft werden durch ein hölzernes Kleid und einem horizontalen Bandfenster geprägt. Ein bewegtes Dach bildet den Abschluss nach oben und aussenliegende Wendeltreppen, zeichnen das Gebäude der Basisstufe aus.

Auch wenn sie formal vermutlich aus dem Bestand abgeleitet wurden, wird die gewählte Dachform und deren Wiederholung der beiden Neubauten stark hinterfragt. Etwas unverständlich wirkt auch die Wiederholung im Umgang mit der Fassade. Eine unterschiedlichere Ausformulierung dieser beiden Gebäude wäre wünschenswert gewesen.

Die Adressierung auf der süd-östlichen Seite des neuen Basisstufen-Gebäudes bildet eine klare Vorder- und Rückseite. Die einfache Anordnung der

Räume bildet eine ideale Grundstruktur für das Gebäude und bietet dem Schulbetrieb einen reibungslosen Ablauf bzw. Alltag. Die aussenliegenden Treppen werden begrüsst.

Im Innern des Primarschulhauses befindet sich im Mittelteil der Gebäudestruktur die Erschliessung. Zwei Zentrale Treppen führen von einem asymmetrisch liegenden Eingang in die obere Etage. Auf beiden Längsseiten werden die Zimmer angeordnet. Dieser raumintensiven Treppenanlage werden weitere zwei Treppen angefügt, welche vom Obergeschoss, aus den Multifunktionszonen direkt in den Freiraum führen. So wirkt die Wegführung für den täglichen Gebrauch durch die vielen Treppen etwas irreführend und braucht im Verhältnis zum restlichen Volumen relativ viel Platz.

Die Tagesschule, die Aula und die Räume für bildnerisches Gestalten etc. werden in den Bestandsgebäuden untergebracht.

Im bestehenden Mitteltrakt, wie auch im Originalbau werden gute und dem Gebäude entsprechende Eingriffe vorgeschlagen. Dies zeugt von einer tiefen Auseinandersetzung mit der bestehenden Gebäudestruktur und einer hohen Sensibilität im Umgang mit der bestehenden Bausubstanz.

Freiraum

Ein mittiger Boulevard wird zur neuen Haupteerschliessungsachse innerhalb der Anlage. Ausgehend von dieser baumbegleitenden Achse ist das neue Gebäude mit der Sporthalle und dem Primarschulhaus erschlossen, ebenfalls verbindet sie die unterschiedlichen Freiräume miteinander und knüpft an den ausserhalb der Anlage platzierten Parkplatz an. Durch diese neu eingeführte Achse als wichtiges adressierendes Element, entsteht eine verunklärte Situation in Bezug auf die Bedeutung der historischen und heutigen Adressierung der Gebäude an der Langstrasse. Ebenso scheint die Achse auf der Westseite zur Langstrasse nicht der Funktion entsprechend grosszügig und auffindbar angeschlossen.

Die Mittelachse, welche von einer Baumreihe begleitet wird, zerschneidet die Anlage in einen Nord- und einen Südteil, die charakteristische Durchlässigkeit und die fliessenden Grünflächen gehen dadurch verloren. Die Anlage wirkt dadurch insgesamt kleinräumig und verschachtelt.

Die Anordnung sämtlicher Veloabstellplätze vor dem historischen Hauptgebäude an der

Langenstrasse wirkt einerseits an dieser Stelle sehr beengend, andererseits werden für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule, wie auch für externe Besuchende der Sporthalle, welche mit dem Velo anreisen, weite Wege generiert.

Tragwerkskonzept und Statik

Die ganz unterhalb des Terrains positionierte Sporthalle ist in bekannter Stahlbetonbauweise mit vorgespannter Unterzugsdecke konzipiert. Wegen der Nähe zu den Bestandesbauten ist für die tiefe Baugrube ein relativ aufwändiger Baugrubenabschluss erforderlich. Die oberirdischen Neubauten in Holzbauweise sind mit dem gewählten Rahmensystem und den gefalteten Flächenelementen des Daches zweckmässig entwickelt und sorgfältig geplant.

Nachhaltigkeit

Das Projekt Lernlandschaft entspricht insgesamt einer guten Lösung aller Nachhaltigkeitsziele. Die Umsetzbarkeit von Minergie-P (Neubau) resp. Minergie (Modernisierung) ist stufengerecht vorhanden. Ebenfalls gut umsetzbar ist SNBS Gold. Die aufgezeigten PV-Flächen entsprechen den gestellten Anforderungen. Das Lüftungskonzept ist sowohl für die Neubauten als auch für die Modernisierung zielführend. Die gewählten Tragkonstruktionssysteme erfüllen die Anforderungen bezüglich der grauen Energie und Treibhausgasemissionen. Die drei Untergeschosse für die Sporthalle sind

allerdings nachteilig für die Baugrubensicherung. Der Tageslichtanteil in der Sporthalle ist für Eco vermutlich ungenügend.

Wirtschaftlichkeit

Das Projekt liegt mit den Erstellungskosten im Durchschnitt der Projekte und leicht unter dem Durchschnitt mit der Geschossfläche. Gut schneidet das Projekt in der Kompaktheit und durchschnittlich in der Flächeneffizienz ab. Das grosse Volumen unter Terrain wirkt sich kostensteigernd auf das Projekt aus.

Gesamtwürdigung

Das Projekt Lernlandschaft bietet eine hohe Sensibilität im Umgang mit der bestehenden Bausubstanz. Ebenfalls besticht das Projekt durch eine genaue Umsetzung des geforderten Raumprogramms und eine überzeugende Lösung für die Basisstufen. Leider gelingt diese Überzeugung mit dem vorliegenden Entwurf nicht über die gesamte Anlage. So wirkt die erwähnte unklare Adressierung der gesamten Anlage architektonisch, wie auch betrieblich verunklarend und scheint nicht alltagstauglich zu sein. Weiter sind die nach aussen tretenden Wiederholungen der Dachform, wie auch der Fassadengestaltung der beiden Neubauten nicht nachvollziehbar, womit das Projekt nicht zu überzeugen vermag.



Modellfoto



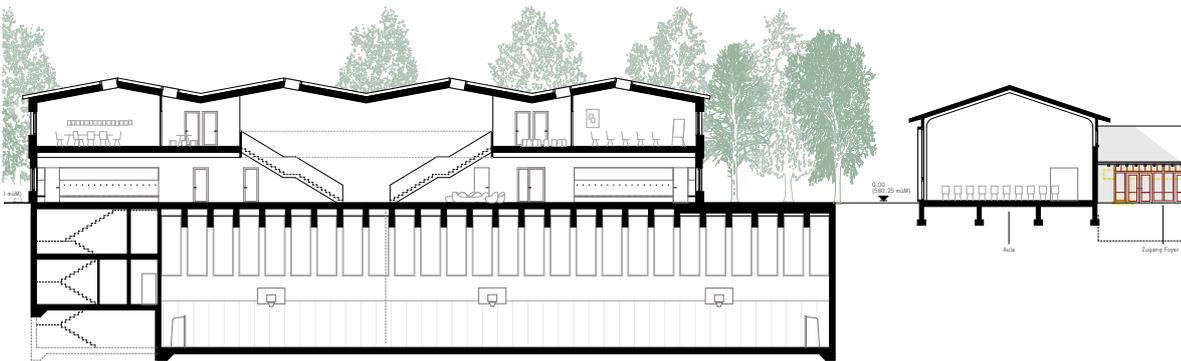
Situationsplan



Visualisierung Innenraum



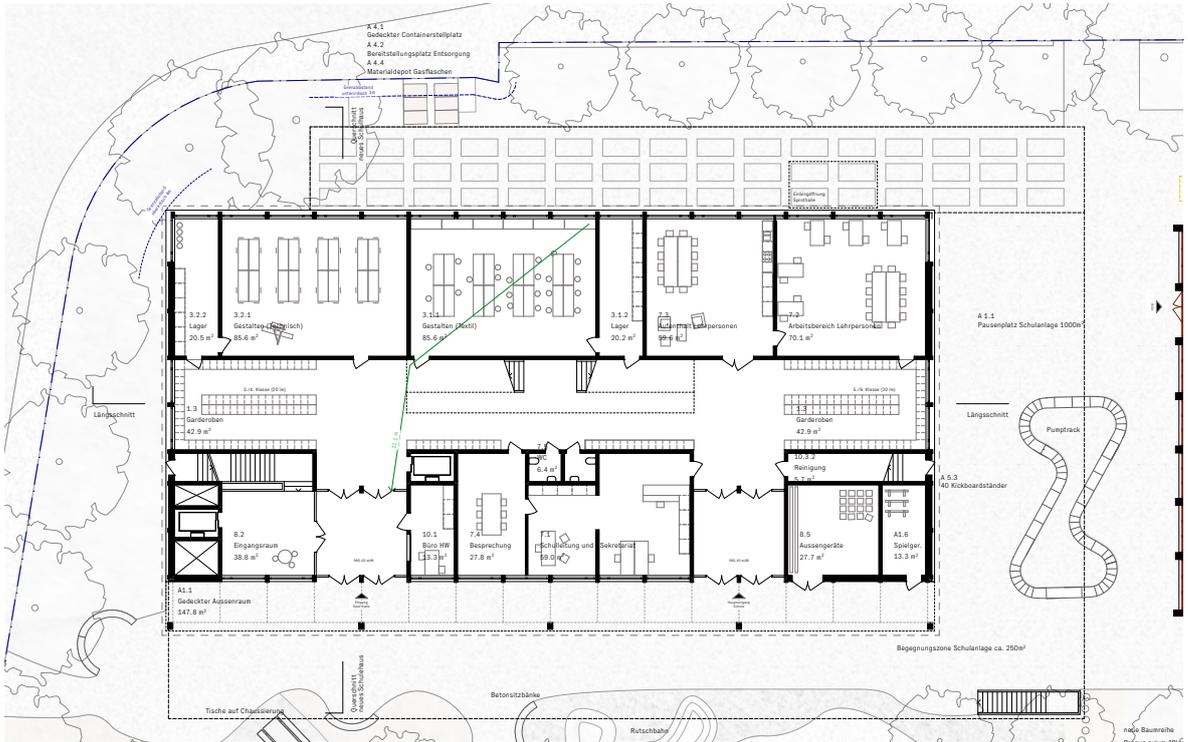
Querschnitt Primarstufe und Sporthalle



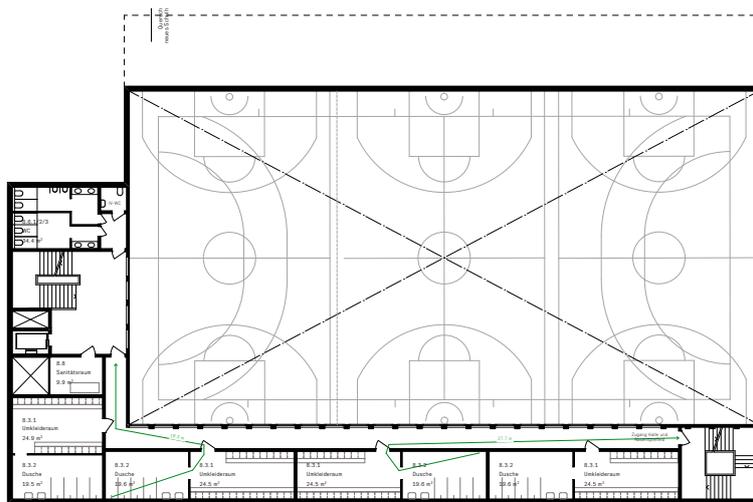
Längsschnitt Primarstufe und Sporthalle



Schnitt Basisstufe



Grundriss EG Primarschule



Grundriss UG Sporthalle

